



1. Zwischenbericht

KINDERHEIRAT VERHINDERN IN BURKINA FASO

durch:

- Stärkung der Rechte von Mädchen
- Kinderschutzstrukturen
- Spargruppen und berufliche Ausbildungen

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE
FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



PROJEKTAKTIVITÄTEN: NOVEMBER 2019 – OKTOBER 2020

- Gründung von **12 Schulclubs** mit insgesamt 300 Schüler:innen
- Einrichtung von **8 sicheren Räumen** für rund 200 Mädchen und Jungen
- Erstellen von Botschaften für **Kommunikationsmaterialien**
- Vorbereitungen für **öffentliche Foren und Kampagnen** zur Stärkung der Rechte von Mädchen

Projektregionen: Zentral-Ost, Zentral-Nord und Süd-West

Projektlaufzeit: November 2019 – April 2023

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet

Was wir erreichen wollen

Die Frühverheiratung von Kindern ist eine gravierende Verletzung ihrer Rechte. In Burkina Faso werden mehr als die Hälfte aller Mädchen vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet. Damit gehört das Land zu den zehn Ländern Afrikas mit der höchsten Kinderheiratsquote. Die frühe Heirat hat für die Mädchen schwere gesundheitliche, finanzielle und soziale Folgen. So brechen sie nach der Hochzeit häufig die Schule ab und werden frühzeitig schwanger. Nicht selten führt die Geburt zu Komplikationen, die das Leben des Kindes und der jungen Mutter gefährden. Auch die beruflichen Möglichkeiten der früh verheirateten Mädchen sind gering. Die jungen Frauen bleiben deshalb meist finanziell abhängig von ihrem Mann und haben kaum Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben.

In den Gemeinden, in denen wir dieses Projekt umsetzen, sind 70 bis 80 Prozent der Mädchen von Frühverheiratung betroffen. Um dies zu ändern und damit sich die Mädchen und Jungen selbst für ein Ende der Kinderheirat einsetzen können, gründen wir 50 Jugendclubs an Schulen. Für Jugendliche, die keine Schule besuchen, richten wir 50 Räume als Jugendtreffs ein. 400 junge Frauen unterstützen wir dabei, sich sozial und politisch zu engagieren. Mit Theateraufführungen zu den Rechten von Kindern und insbesondere Mädchen erreichen wir rund 25.000 Menschen in 86 Gemeinden.

In Schulveranstaltungen sensibilisieren wir Lehrkräfte und Eltern für die sexuellen und reproduktiven Rechte der Kinder. Außerdem unterstützen wir religiöse Autoritäten, Heiratsregister anzulegen, damit sie das Alter der Heiratenden besser kontrollieren können. Um den jungen Menschen Perspektiven außerhalb der frühen Heirat zu bieten, ermöglichen wir 190 Jugendlichen berufliche



Foto: Nicolas Canton

Mädchen haben ein Recht auf Bildung, die ihnen die Chance auf eine selbstbestimmte Zukunft ermöglicht.

Schulungen. 200 junge Mütter schulen wir in handwerklichen Tätigkeiten. Zusätzlich erhalten sie die Möglichkeit, an einer der 43 Spargruppen teilzunehmen, die im Projektverlauf gegründet werden. In zehn Provinzen der Regionen Zentral-Ost, Zentral-Nord und Süd-West profitieren rund 517.000 Mädchen und Jungen zwischen 10 und 24 Jahren von den Projektmaßnahmen.

Projektaktivitäten: November 2019 – Oktober 2020

Zu Beginn des Projektes stellten wir den lokalen Behörden und Regierenden, Frauen- und Jugendeinrichtungen in allen drei Projektregionen die Ziele und geplanten Aktivitäten des Projektes vor. Zudem schulten wir die Mitarbeiter:innen und nahmen eine Grunddatenerhebung in den Gemeinden vor.

Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Regierung in Burkina Faso verschiedene Maßnahmen zur Eindämmung des Virus ergreifen: Die Schulen wurden geschlossen und ein Verbot für Versammlungen mit mehr als 50 Personen erlassen. Diese Maßnahmen wirkten sich auch auf die Projektaktivitäten aus, sodass der offizielle Projektstart auf Juni 2020 verschoben wurde.

Botschaften gegen Kinderheirat

Um in den Gemeinden über die gravierenden Folgen der Kinderheirat aufzuklären, produzieren und verteilen wir Informationsmaterialien, zum Beispiel Broschüren, aber auch bedruckte T-Shirts für eine erhöhte Sichtbarkeit des Projekts. In zwei dreitägigen Workshops mit Jugendlichen und Vertreter:innen der Bildungs- und Gesundheitsbehörden sowie des Ministeriums für Frauen und Familie entwickelten



Covid-19 führt auch in den Projektgemeinden zu Einschränkungen.

wir gemeinsam Botschaften für diese Materialien. Die Botschaften zielen auf Themen wie sexuelle und reproduktive Rechte, Gesundheit, Kinderrechte und Frühverheiratung.

Einrichtung von Schulclubs und Jugendtreffs

Aufgrund der Einschränkungen, die von der Regierung zur Eindämmung des Corona-Virus beschlossen wurden, starteten die Aktivitäten in den Schulen mit Verzögerung. In der Region Süd-West konnten wir zwölf Schulclubs für Kinder und Jugendliche gründen. In den Clubs setzen sich die Mädchen und Jungen für ihre Rechte und die Abschaffung der Frühverheiratung ein. Mit den Schulclubs wird ein Ort des Austauschs geschaffen, an dem die Jugendlichen über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte diskutieren können. Für die Leitung jedes Clubs wählten die Schüler:innen jeweils drei Mädchen und einen Jungen aus. Jedem Schulclub gehören 15 Mädchen und 10 Jungen an. Somit engagieren sich insgesamt 300 Schüler:innen in den Schulclubs der Region Süd-West.

Zusätzlich richteten wir in der Region Süd-West acht geschützte Räume für rund 200 Mädchen und Jungen ein, die nicht zur Schule gehen. Auch in diesen Jugendtreffs lernen die Jugendlichen viel über die Folgen der Frühverheiratung und wie sie sich für ihre Rechte einsetzen können.

Öffentliches Engagement von Mädchen stärken

Im Rahmen des Projekts unterstützen wir 400 Mädchen, sich öffentlich zu engagieren und für ihre Rechte einzusetzen. Hierfür begannen wir mit der Planung von verschiedenen politischen Kampagnen und Aktivitäten. Eine davon wird die Organisation von generationsübergreifenden Dialogveranstaltungen sein zum Thema Frauen als Führungskräfte.



In Veranstaltungen und Kampagnen engagieren sich Mädchen gegen geschlechtsspezifische Gewalt (violence basée sur le genre, VBG) und für die Gleichstellung von Mädchen.

Ein runder Tisch zur Abschaffung der Kinderheirat

Um einen runden Tisch zur Prävention und Abschaffung von Kinderheirat zu schaffen, arbeiten wir mit verschiedenen öffentlichen Behörden zusammen. Um diese Zusammenarbeit vorzubereiten, schlossen wir Vereinbarungen mit der Generaldirektion für Familie und Kinder sowie dem Ministerium für Frauen und Familie.

BEISPIELHAFT PROJEKTAUSGABEN

1.440 € kosten Hygieneprodukte für 270 besonders benachteiligte Schülerinnen

4.738 € werden für eine Kampagne zur Sensibilisierung für Kinderheirat benötigt

7.622 € brauchen wir zur Finanzierung von 50 Schulclubs, die sich für die Abschaffung der Kinderheirat engagieren

11.434 € kostet die Durchführung einer Arbeitsmarktstudie

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Stiftung Hilfe mit Plan
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33MUE

Unter Angabe der Projektnummer „GNO0484“.

Alle Bilder stammen aus ähnlichen Plan-Projekten in Burkina Faso.